Persönlich erstellt für: Benutzer Gast © 2004 - 2012 Ärzte Zeitung

MEDIZIN
Zur Erforschung des Reizdarmsyndroms wurde ein Netzwerk gegründet. **SEITE 12**

WIRTSCHAFT
Immer mehr Praxisgründer sind weiblich und suchen die Kooperation. **SEITEN 2 UND 14**

„Das Gericht hält die Versuche für ethisch vertretbar."
REKTORAT DER UNI BREMEN ZU EINEM GERICHTSURTEIL ÜBER VERSUCHE AN AFFEN. **SEITE 4**

ÄrzteZeitung

Lesen Sie uns auch auf dem iPad

DIE TAGESZEITUNG VON SPRINGER MEDIZIN

DONNERSTAG, 13. DEZEMBER 2012 • PVST 8877 NR. 225 JAHRGANG 31

Auf den richtigen Diagnosenschlüssel kommt es an – jedenfalls wenn es um die Abbildung der Morbidität geht. © TILL SCHLÜNZ

Kodierung der Diagnosen hat Einfluss auf die Honorarentwicklung

Bewertungsausschuss stellt Unterschiede in der Morbiditätsentwicklung fest

Ein ungeliebtes Thema holt die Vertragsärzte derzeit ein: die Verschlüsselung der Diagnosen.

VON HAUKE GERLOF

NEU-ISENBURG. Der Bewertungsausschuss hat im Zuge der Entscheidungen über die Arzthonorare für das kommende Jahr auch seine Empfehlungen zur Vereinbarung von Veränderungen der Morbiditätsstruktur abgegeben. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Morbiditätsentwicklung in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich ausgefallen ist: In Sachsen-Anhalt empfiehlt der Bewertungsausschuss ein Plus von fast 2,7 Prozent, in Bayern lediglich von 0,1 Prozent.

Der Ausschuss, in dem Ärzte und Krankenkassen sitzen, stützt sich dabei auf Berechnungen des eigenen Instituts, das sich wiederum auf die vertragsärztlichen Diagnosen stützt. Vertragsärzte geben die Diagnosen verschlüsselt nach ICD-10 an ihre Kassenärztliche Vereinigung (KV) weiter. Die Empfehlungen fließen mit ein in die Honorarverhandlungen auf KV-Ebene, die derzeit in mehreren Regionen stocken, auch aufgrund von Diskussionen über die Mengenentwicklung.

Die Honorare für 2013 hängen erstmals nach zweijähriger Unterbrechung wieder von der Entwicklung der Morbidität ab. Damit gewinnen die Qualität der Verschlüsselung und die Abbildung von sich verschlechternden Krankheitsbildern bei Patienten in den Diagnosen an Bedeutung für die Honorarverhandlungen. Ärzte, die gut verschlüsseln, erhöhen die Chancen auf steigende Honorare in ihrer Region.

Lesen Sie den Beitrag **Ratgeber Abrechnung auf Seite 18**

GESUNDHEITSMINISTERIUM

Apotheker: Datenklau nur Einzelfall!

Die Apotheker wehren sich im Fall des mutmaßlichen Datenklaus im Gesundheitsministerium gegen einen Generalverdacht.

BERLIN. Die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände hat sich von dem mutmaßlichen Datenklau im Bundesgesundheitsministerium distanziert: „Mit großer Bestürzung verfolgen wir die Berichterstattung über den Verdacht, dass ein Vertreter aus dem Umfeld der Apothekerschaft am Kauf von Informationen aus dem Gesundheitsministerium beteiligt sein soll", hieß es in einer Verbandsmitteilung.

Zuvor war bekannt geworden, dass die Staatsanwaltschaft Berlin gegen zwei Verdächtige ermittelt, die Daten im Bundesgesundheitsministerium ausgespäht haben sollen. Bei einem Verdächtigen soll es sich um einen einstmals in dem Haus tätigen Mitarbeiter einer externen IT-Firma handeln. Der andere soll aus Apothekerkreisen stammen.

„Ich bin stinksauer über eine solche kriminelle Energie", sagte Gesundheitsminister Daniel Bahr am Mittwoch in Berlin. Die Vorfälle müssten schnell aufgeklärt werden. Das gezielte Ausforschen des Ministeriums habe bereits im Jahr 2010 begonnen und sich bis ins laufende Jahr hingezogen. Im November habe die Staatsanwaltschaft zugegriffen und Büros und Privatwohnung von zwei verdächtigen Personen durchsucht. Es bestehe Verdacht auf Diebstahl und Bestechung – „also keine Lappalie", so Bahr. *(sun)*

Lesen Sie dazu auch die Beiträge auf den Seiten 2 und 6

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Frey ADV GmbH, Königs Wusterhausen, bei.

Rauchen: Nach Entwöhnung sinkt das Herztod-Risiko

NEWS

EDMONTON. In 30 Jahren traten bei den 101 018 Schwestern der Nurses Health Study 351 Fälle von plötzlichem Herztod auf (Circulation: Arrhythmia and Electrophysiology 2012; online 11. Dezember). Rauchen erhöhte das Risiko für den Tod im Vergleich zu Nichtrauchen 2,4-fach. Exraucher hatten ein 1,4-fach erhöhtes Risiko. Nach 20 Jahren Abstinenz war das Risiko von Exrauchern ähnlich hoch wie bei Nie-Rauchern. *(eis)*

ZAHL DES TAGES

24,1 TAGE

waren Krankenpflegehelfer laut BKK-Bundesverband im Jahr 2011 arbeitsunfähig. Die gesündeste Berufsgruppe überhaupt sind hingegen Ärzte mit 6,5 AU-Tagen. Qualifizierte Krankenschwestern und -pfleger sowie Hebammen kommen im Schnitt auf 17,7 Krank-Tage. **SEITE 4**

Bundestag stimmt über Beschneidung ab

BERLIN Der Bundestag hat am Mittwoch über das Beschneidungsgesetz abgestimmt. Als wahrscheinlich galt, dass der Gesetzentwurf der Bundesregierung eine Mehrheit finden würde. Dieser sieht vor, dass Beschneidungen von Jungen in Deutschland möglich sein sollen, wenn sie nach den Regeln der ärztlichen Kunst vorgenommen werden. Ein Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Aktuelle Informationen unter www.aerztezeitung.de. *(eb)*

THEMA

AUSBLICK 2013

Harninkontinenz

Zur Behandlung von Patienten mit Harninkontinenz gibt es jetzt neue Leitlinien der Europäischen Urologengesellschaft. Zu differenzieren gilt es demnach vor allem nach Alter und Begleiterkrankungen. **Seite 10**